

Wenit vidit icit

BETTINA MÖNCH
Der Musicalstar wird in „Die spinnen, die Römer!“ die Volksoper Wien in einen Hort der Sinnesfreuden verwandeln. FIRST bat zum orgiastischen Treffen.

FOTOS: LUKAS SPITALER



BETTINA MÖNCH
Die Wahlwienenerin gibt ihr Debüt an der Volksoper Wien – als Kurtisane Philia, der die Männer zu Füßen liegen.
Fashion: Kleid von Jenny Packham via Amicis, Armbreife von Rick Owens via Chegini, Schuhe von Gucci via Steffi.

56 | 197



Wow, ganz schön heiß hier“, lacht Bettina Mönch während des Fotoshootings. Ob nun die flammenden Kerzen oder die bei-

den spärlich bekleideten Adonisse an ihrer Seite das Blut des Musicalstars in Wallung brachten, wird ewig verborgen bleiben. Kein Geheimnis macht die 30-Jährige jedoch daraus, dass ihr das Treffen mit FIRST ein riesiges Vergnügen bereite. Und ein orgiastischer Spaß verspricht auch das Musical zu werden, in dem Bettina Mönch in den nächsten Monaten auf der Bühne der Wiener Volksoper steht. „Die spinnen, die Römer!“ – der wohl berühmteste Sager aus der Asterix- & Obelix-Comicreihe ist auch der titelgebende Name jener neuen Musicalproduktion, die am 17. Dezember im Haus am Gürtel Premiere feiert. Das Publikum erwartet eine altrömische Farce mit turbulenter Story und unwahrscheinlich komischen Songs.

Die gebürtige Münchenerin Bettina Mönch gibt in dem 1962 uraufgeführten Broadway-Hit von Stephen Sondheim, der im englischen Original den etwas sperrigen Titel *A Funny Thing Happened on the Way to the Forum* trägt, die kretisch-jungfräuliche Kurtisane Philia, die jedes Exemplar des starken Geschlechts unweigerlich verfallt. Doch nicht nur auf der Bühne, sondern auch im wahren Leben schafft es die Tochter zweier Naturwissenschaftler, den Männern reihenweise den Kopf zu verdrehen – die attraktive Blondine verspricht den unabhängigen Lebensgenuss einer Amazone, und selbst Venus wäre beim Anblick der Mönch'schen Beine wohl vor Neid erblasst.

IHRE BÜHNENAUSBILDUNG genoss die sympathische Künstlerin am Konservatorium der Stadt Wien, von wo aus ihr Weg sie an unzählige Theater führte und sie innerhalb kürzester Zeit zu einer der interessantesten Musicaldarstellerinnen im deutschsprachigen Raum reifen ließ. Das österreichische Publikum begeistert die Wahlwienenerin etwa als schwedische Erotikbombe Ulla in *The Producers*, dem Einweihungsstück des neu eröffneten Ronacher.

Im Gespräch mit FIRST, das im sinnlich geschwängerten Ambiente des *Aux Gazelles* stattfindet, spricht Bettina Mönch über ihre neue Rolle an der Wiener Volksoper, Kekse backende Männer und Verführungen der lukullischen Art.

„Ideal ist ein Mann, mit dem man WEIHNACHTSKEKSE backen und WILDE ORGIEN feiern kann!“

BETTINA MÖNCH weiß eine gute Mischung sehr zu schätzen

Frau Mönch, in welcher Lebensphase herrscht(en) liebestechnisch gesehen „Zustände wie im alten Rom“ bei Ihnen?
Täglich! Und so soll es sein!

Im Musical „Die spinnen, die Römer!“, in dem Sie die Kurtisane Philia verkörpern, sprechen Sie den bedeutungsschwangeren Satz „Dann müssen wir versuchen, ohne Glück glücklich zu sein“. Schon dergleichen erlebt?
Der Satz birgt tatsächlich die Wahrheit in sich, dass Glück nicht von äußeren Umständen abhängen muss. Im Stück ist er aber einfach eine Pointe durch seine Widersprüchlichkeit.

Sind Sie ein glücklicher Mensch? Beziehungsweise verstehen Sie unter Glück den Zustand völliger Harmonie?

Leider denke ich, dass völlige Harmonie ein Glück von eingeschränkter Dauer ist. Schon Konfuzius hat gesagt: „Wer immer glücklich sein will, muss sich oft verändern.“ Ich glaube, das stimmt. Denn zum Glück gehört nicht nur die Zufriedenheit mit dem Ist-Zustand, sondern auch ein Streben nach Neuem, Größerem, auf das man seine Energie verwenden kann, etwas, das einen fordert und weiterreißt. Glücklich ist, wer akzeptieren kann, dass Glück als ein Endziel, als ein unveränderlicher Zustand, nicht existiert. Mir selbst gelingt das mal besser, mal schlechter. Mein Beruf lässt ja Routine und Stillstand nicht aufkommen, für Veränderung und neue Impulse ist in meinem Leben alles gesorgt. Deshalb ist es mir wichtig, Konstanten für mich zu schaffen, die mir Ruhe und Kraft geben. Das ist mir ganz gut gelungen bis jetzt, insofern bin ich ein glücklicher Mensch.

Philia gesteht, dass sie Hero beim Ausziehen zugeschaut hat und seine Beine schön findet. Was finden Sie an einem Mann sexy?
Ich fange mal oben bei ca. 1,85 Höhe an: verwuschelte Mähne, strahlende Augen, ein schönes Lachen, ein schlanker, athletischer Körper, und alles nicht zu viel gepuflt, getrimmt, parfümiert, gegelt und gestriegelt. Unaufgeregte, selbstverständliche, natürliche Männlichkeit, gekrönt von Humor und Aufmerksamkeit.

Demnach legen Sie bei einem Mann auch Wert aufs Äußere. Als Philia entscheiden Sie

sich auf der Bühne nicht für den durchtrainierten, testosterongeschwängerten Miles, sondern für den schmalbrüstigen, milchge-sichtigen Hero ...

Privat wäre es sicherlich eine Mischung aus beiden. Ein Mann, mit dem man Weihnachtsplätzchen backen und wilde Orgien feiern kann. So ganz ohne Testosteron wär's schon fad!

In einem Song der Philia heißt es „Ich bin nichts als lieblich, lieblich sein ist alles, was ich kann, fügsam, zärtlich und genügsam“. Dieses Bild ist diametral zu dem, wie sich eine Frau heutzutage definieren würde. Also machen wir einmal die Probe aus Exempel. Welche der Eigenschaften lieblich, fügsam, zärtlich und genügsam trifft auf Sie zu?

Am wenigsten sicherlich genügsam. Die anderen Eigenschaften lasse ich mir im richtigen Moment von der richtigen Person durchaus entlocken (lacht).

Philia ist eine jungfräuliche Kurtisane, die sich ein Feldherr zu seinen Vergnügungen kauft. Drehen wir den Spieß doch um. Gibt es einen Mann oder eine Frau des öffentlichen Lebens, für den bzw. die Bettina Mönch tief in die Tasche greifen würde, um ihn oder sie zu einem Dinner zu treffen?

Es gibt einige Menschen, mit denen ich bei einem Dinner sicher viel zu reden hätte. Charlotte Roche, Lars Eiding, Alice Schwarzer, Michael Thalheimer, um mal ein paar zu nennen. Aber dafür tief in die Tasche greifen ... also da würd ich dann wohl Karl Lagerfeld nehmen. Dann müsste er aber seine Kollektion mitbringen.

Auch die römische Geschichte und Mythologie birgt eine ungeheure Anzahl an Persönlichkeiten. Gibt es eine, die es Ihnen besonders angetan hat?

Grundsätzlich haben es mir die alten Griechen immer mehr angetan, weil ich sie intensiver in Zusammenhang mit Schöngestigkeit, Theater, Philosophie gebracht habe. Die Römer dagegen eher mit Krieg, Gladiatorenkämpfen und zündelnden Kaisern. Mein Bild vom antiken Rom ist sehr geprägt vom Film *Quo vadis*, den ich als Kind so oft auf Video ge-



PURE SINNLICHKEIT

Von der Natur mit Beinen de luxe gesegnet, weiß die Künstlerin nicht nur mit ihrer Stimme zu begeistern.
Fashion: Kleid von Lamin via Liske, Kette von YSL via Liske, Armband von Philippa Audibert via Amicis, Schuhe von Jimmy Choo via Steffi.

sehen habe, dass ich ihn bis ins letzte Detail kenne. Besonders eine Szene hat mich nachhaltig beeindruckt: Der Kriegsheld Marcus Vinicius wird mit einem Triumphzug durch Rom gefeiert. Dabei steht hinter ihm ein Sklave, der ihm den Lorbeerkranz über den Kopf hält und ihn ununterbrochen ermahnt: „Bedenke, du bist nur ein Mensch.“ Diese Aufgabe haben heute Kritiker übernommen.

Das Musical beruht auf den Komödien des Plautus. Der Gedanke an ihn und seine Kollegen weckt bei vielen böse Erinnerungen an die Schulzeit. Haben Sie, so wie vermutlich

90 Prozent der Schüler, Latein gebasst?
Ein doppeltes, zutiefst empfundenes Ja!
Und welche grammatikalische Regel haben Sie bis heute nicht ganz verstanden?
Den partizipialen Ablativus absolutus ... obwohl ... das Gerundium müsste ich auch noch nennen (lacht).
Bei welcher Verführung können und wollen Sie nicht widerstehen?
Bei Verführungen kulinarischer Natur. Und bei den meisten anderen auch.
Sie verkörpern meist Frauen, die Männern den Verstand rauben. Wickeln Sie Männer

privat auch so leicht um den Finger?
Meine Schauspiellehrerin hat immer gesagt: „Man kann nichts spielen, was nicht in einem steckt.“ Und da hat sie wohl Recht.

GERHARD HAFNER

PRODUKTION Gerhard Hafner
FOTOS Lukas Spitaler / lukasspitaler.com
FOTOASSISTENT Felix Tutzer
MODELS Martin L. & Niki W. @bodyandkoul.at
MAKE-UP & HAARE Christopher Köller
STYLING Felix Liebhuber @tatendrang.at
STYLING-ASSISTENTIN Lara Garcia Diaz
Herzlichen Dank an Christine Ruckendorfer für die Zurverfügungstellung des Aux Gazelles / auxgazelles.at